**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 49 (1923)

**Heft:** 42

Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der hat dem Beamten eins mit der Faust ins Gesicht gegeben. Das war surchtbar grob, aber was sollte er tun? Verhaften wollte er sich doch nicht lassen. Und dann gab es eine große Aufregung und die hat er benutzt und hat sich gedrückt. Aber sein, sage ich dir. Mit der größten Ruhe. Ich weiß, wohin er gegangen ist. Aber ich hab's nicht gesagt. Ein Schutzmann kam und wollte mich verhören. Da wurde mir die Sache zu dumm, und ich habe mich in unser Auto gesetzt und hier auf dich gewarfet. Weißt du, was ich möchte? Ich möchte, er wischte der Polizei wieder durch!"

Dorival war sprachlos.

Er spürte eine eigentümliche Leere im Schäbel. Es war ihm zumute wie damals, als er in seiner Kadettenzeit in der Reitbahn mit dem Gaul gestürzt war und bei dieser passenden Gelegenheit mit ziemlichem Erfolg versucht hatte, mit seinem Kopf ein Loch in die Holzverschalung der Reitbahnwand zu stoßen. Es war ihm alles furchtbar gleichgültig. Er fühlte sich nur wohlig dumm. Auch war alles andere dumm, Menschen und Dinge, und im Besonderen besonders dumm erschien ihm ein gewisse Fräulein Ruth Rosenberg . . . .

Die erkannte Geheimpoligisten auf den ersten Blid!

Die hielt ihn für Emil Schnepfe!

Und diesen Emil Schnepse bemitseibete sie! Dja — wie blödsinnig das alles war und wie wunderschön — und wie sustig . . .

Als sie zu erzählen begonnen hatte, war das wie ein Sammerschlag gewesen, der ihn in den Zustand eines Blödsinnigen versetzte. Dann hörte er gedankenlos zu und beobachetete, wie das Auto über den Leipziger Platz, die Potsdamerstraße hinauf eilte, und in den Weg einbog, der am Lükower User entlang führt. Außerdem sand er es sabelhaft schön, neben Ruth zu sitzen —.

"Und was sagst du zu der Geschichte, Bäterchen?" fragte sie.

Da padte ihn der Galgenhumor.

"Na — ich persönlich wünsche auch, daß der Spizbube glatt durchkommt!" sagte er.

Ruth rückte blitzichnell von ihm ab und griff nach dem elektrischen Einschalter. Die elektrische Glühbirne an der Decke des Wasgens leuchtete auf.

"Erschrecken Sie nicht, gnädiges Fräulein!" sagte Dorival ernsthaft. "Ich tue Ihnen wirtlich nichts zuleide."

Ruth sah ihn mit weitaufgerissenen Augen an.

"Sie?"

"Ja, ich!"

Das junge Mädchen faßte sich schnell. Bewunderungswürdig schnell.

Sie haben ben Mantel meines Baters angezogen. Sie stehsen also auch Mäntel?" sagte sie streng.

"Nur ausnahmsweise!" versicherte Dorival. "Darf ich Ihnen meinen Namen nennen gnädiges Fräulein? Darf ich diese blödsinnige Geschichte erklären?"

"Das ist nicht nötig", wehrte Ruth ab. "Ich kenne Sie! Als Sie im Opernhaus vershaftet wurden, saßen Sie neben meiner Schwester und meinem Schwager. Denen hat später der Logenschließer erzählt, wer Sie sind. Sie werden jetzt sofort aussteigen!" Sie drüdte auf den kleinen Gummiball der Pfeife, die dem Fahrer das Signal zum Halten gab. Der Wagen war bis an die Korneliusbrücke gelangt und hielt dicht am Randstein des Bürgersteigs.

Dorival hatte Humor.

"Der Seibenhut wird voraussichtlich auch Ihrem Bater gehören", sagte er. "Darf ich ihn mit dem Mantel in Ihre Wohnung schikten? Oder bestehen Sie darauf, daß ich mich gleich hier der Sachen entsedige?"

Ruth zögerte.

"Sie würden mich zu Dank verpflichten," fuhr Dorival fort, "wenn Sie mir Mantel und Hut noch ein halbes Stündchen leihen wollten. Ich bitte barum!"

"Aber der Mantel hat zweitausend Mark gekostet. Sie werden ihn gewiß nicht zurückgeben?"

"Auf Chrenwort!"

Ruth lächelte.

"Das scheint mir ein schlechtes Unterpfand zu sein", meinte sie listig. "Aber ich will Ihnen keine Berlegenheiten bereiten. Steigen Sie hier an der anderen Seite aus. Der Diener braucht sie nicht zu sehen. Doch da fällt mir ein, Sie wissen ja meine Abresse gar nicht —."

Sie kramte in ihrem Täschhen, suchte ein Besuchskärtchen hervor und überlegte es sich bann anders:

"Schreiben Sie sich meine Abresse auf!"
"Genügt es, wenn ich hut und Mantel an Herrn Kommerzienrat Rosenberg, Konsul der Republik Costalinda, wohnhaft im Grunewald, Königsallee 211 sende?"

"Gie kennen unsere Abresse?" staunte







Wenn Energie, Kraft u. Lebensfreude schwinden, hilft **Elchina**.

Flacon à Fr. 3.75 u. 6.25 in den Apotheken

# Deutsches Notgeld

hochkunstlerisch, farbenprächtig, interessant, lehrreich, zu Samulungen in elegantem Album zusammengeftellt sowie Raritäten und Porzellanmungen liefern

Wiedemann & Steinhaus, Notgeldversand Beimar=Nsp. / Schließfach 21.

Kostenfreie Ungebote auf Wunsch.



Malaga "Zwejfel"

Marke Leuchtturm

We keine Depots bestehen wende man sich direkt at

ALFRED ZWEIFEL

Halaga-Kallergien A.G., Lenzburg (Schweiz)

## REKLAME

Drucksaden in satz und brucktednisch vollendeter Ausführung / Berlangen Sie Mufter und Offerten

Nebelspalter-Druckerei E. Löpfe-Benz, Norfchach, Signalstraße



Wäsche, seit Sie mit "Persil"
waschen; ist sie nicht viel
weisser?

Henkel & Cie. A.-G., Basel.